

9. Tag nach einander darinnen baden alle Tag zweymal/ vnd alle Tag ein frisches Bad/ vnd diese 9. tag soll der frantz mit seinen süßen kein Erden berühren/ sonder in Pantoffeln oder Schuhen gehen / vnd allwegen nach einem jeden Bad/die Solen vnden an süßen schaben/ vnd das geschabte fleißig zusammen halten/ vnd nach den 9. Tagen in ein jungen Eichenbaum verspundten/ vnd sich nach jedem Bad allweg schmieren mit der Salben Linden Mist./ so wird er in Kurzer zeit gesundt.

Wann einem die Mannheit benommen/
vnd er die Werck der Liebe nicht pflegen
kan / wie einem zu helfen.

Es seind auch andere Zaubereyen/welche durch Sathanas Kräuter vnd Holz/ einem Mann oder Frauen/ in warmen Harn gesteckt werden/ damit sie einem die Mannheit benehmen/ durch einen Eichenen Ast/ welcher gladt vbersich wachst/ machen ein Spizen gegen der Sonnen vbersich/ vnd wa sie sehen da einer hin bringet/ da stecken sie fornen den Spizen in den Harn/tretens in die Erden hinein wann der Harn noch warm ist/ so verleurt der sein krafft vnd Natur/man ziehe ihn dann wider herauf.
Dem

Don Zeylung der
Dem kan man also helffen.

Nim ein spiz holz/ welches dē Eichenbaum
vnd Schlehdorn zugegen ist / vnd mit Geist/
Form vnd Substanz ihnen zu wider/ als da
sind Birckenbaum/ Hirschholder/ Trimenholz/
von diesen nim die Zweig/ binds zusammen wie
ein Besen/ lehre die Schoß vbersich vnd die
Stumpff vnder sich/ vnd Brung von oben da-
rein/ so ist ihm geholffen.

Ein ander Remedium.

Auch nemmen sie den Harn eines Menschē/
dem sie die Mannheit nemmen wöllen/ thun
ihn in ein Eichen gefäß / stecken ein Zapffen da-
rein vnd trehen es ligend mit dem Zapffen/ das
das Gefäß still stehet / vnd das thun sie gar be-
hend/ als bald der Harn warm wird/ so brenne
es den Menschen/ das er vermeint Toll werden
vnd lauter Unsinnig/ vnd muß bald vnd offe
Harnen. Diesen hilff also.

Nim süsse Angelica wurzel 3. Loth/ Wider-
thon ein Handvoll / diese zwey Stück in sein
Trinckgeschirz gethon vnd darvon getruncken/
vnd anders nichts bis er gesund wird/ vnd laß
ihm sein Mannlich glied mit dem Häßlinen
Wistel salb schmieren/ so wird er gesund.

Wie

Zauberischen Schäden.

17

Wie du einem der dir die Mannheit
genommen widerumb be-
gnen kanst.

Nim dein eignen Harn/ etwa so viel als du
in drey mahlen Brunzen kanst/ nim dartzu ein
gute Handvoll des Edlen Clareten Daurant
kraut/ thu es in ein Newen Haffen / darein zu-
vor nichts kommen ist/ deck ihn zu/ setz ihn zum
Feur/ laß allgemach erwarmen/ so bleibe der
nicht lang auß/ der dirs gethan hat.

Etliche Arzney in gemein/ wie du sol-
chen Zauberischen Schäden vnd
Kranckheiten begegnen
kanst.

Diweil diese Zauberey vnd Schelmerey
kein Ende hat/ vnd je eine yber die ander ist.
Etliche machen es mit einem Schloß/ etliche
mit einem rothen Nestel/ etlich mit einer Na-
del/ Etlich drähen den Gürtel am Leib vmb/
vnd sprechen Zauberische wort dartzu. Etliche
werffen Kräuter an den Weg / wann einer zur
Thür ingehn soll. Etlich nehmen Erden von
einem Grab etnes erschlagenen Menschen/ vnd
werffen ihn ins Bett oder in die Kammer/ da-
rüber er gehn muß/ solche vnd dergleichen seinb
viel/ vnd vonnöden zuerzehlen. Was